

1. Okt. 86

Wolfgang Aigner in Bad Segeberg Dressur-Meister

# Im Finale noch auf Platz eins vorgestoßen

Von Matthias Schönherr

**WEDEL.** Schöner hätte die „grüne Saison“ für Wolfgang Aigner kaum ausklingen können: Beim 38. Landesturnier der Reiter in Bad Segeberg holte sich der Wedeler am Sonntag nachmittag überraschend den Dressur-Meistertitel von Hamburg und Schleswig-Holstein. Mit 2825 Punkten lag er im Endklassement — drei Prüfungen wurden gewertet — deutlich vor Jürgen Koschel aus Schenefeld (2775), Mannschafts-Olympiasieger Uwe Sauer aus Seeth-Ekhold (2757) und dem Schenefelder Jürgen Böckmann (2730).

Dabei hatte sich Aigner für das Traditionsturnier in Bad Segeberg gar keine Titelhoffnungen gemacht: Sein Spitzenpferd, der 8jährige „Commodore“, darf sich nach beachtlichen Erfolgen bei den großen Turnieren der Vormonate nun die wohlverdiente Pause gönnen, und mit der 11jährigen „Romanze“ schien gegen die renommierte Konkurrenz der erste Platz unerreichbar. „Die Teilnahme am Finale hatte ich mir zum Ziel gesetzt“, weiß Aigner von seinen eigenen Erwartungen vor dem ersten Auftritt im Dressur-Viereck zu berichten.

Die erste Wertungsprüfung am



Seit Sonntag Dressur-Meister von Hamburg und Schleswig-Holstein: Wolfgang Aigner. Foto: bon

Freitag bestätigte die Zurückhaltung des Wedelers noch: Mit deutlichem Rückstand auf die Spitze (Jürgen Koschel auf „Woodstock“, Uwe Sauer auf „Chagall“) reichte es lediglich zum sechsten Platz. Doch an den beiden folgenden Tagen zeigte „Romanze“, daß sie ihre Lektionen gut gelernt hat: Die Rheinländer Schimmelstute wurde am Sonnabend am höchsten bewertet, was in der Zwischenbilanz schon Platz drei bedeutete, und ging schließlich auch im Finale am Sonntag mit Abstand am besten, so daß für Aigner letztlich doch noch „Gold“ herausprang.

„Daß es am Ende so gut läuft, hat mich selbst überrascht“, freute sich der Wedeler, der bislang mit „Romanze“ noch keinen so wertvollen Sieg vorzuweisen hatte; im Vorjahr waren die beiden an gleicher Stelle Vierte geworden. Koschel und Sauer hingegen, die vor dem Finale noch die beiden ersten Plätze — nur durch zwei Punkte voneinander getrennt — innehatten, kamen am Sonntag nicht annähernd an Aigners Vorstellung heran und mußten ihre Titelhoffnungen zu den Akten legen.

Der Sieg des Wedelers sollte am Wochenende jedoch nicht der einzige für den Kreis Pinneberg bleiben: Den Landeswettkampf Schleswig-Holstein der Voltigiergruppen entschied einmal mehr der Elbdorfer- und Schenefelder RV zu seinen Gunsten; mit 8,333 Punkten lagen die Mädchen vom Klövensteen deutlich vor dem RuFV Husum (6,170) und der eigenen zweiten Mannschaft (6,162). Für Schenefeld war es nun schon der achte Titelgewinn in Folge...

Schließlich wurde in Bad Segeberg auch der frühere Wedeler Hauke

Luther seiner Favoritenrolle gerecht: Der frischgebackene Europameister der Jungen Reiter aus Wittmoldt (Kreis Plön), der bei Turnieren weiterhin für den RuFV Pinneberg startet, errang mit „Louis“ nun auch den Landestitel im Springen in dieser Altersklasse. Beständig im Vorderfeld plazierte, wurde er schließlich Sieger, ohne auch nur eine der drei Wertungsprüfungen gewonnen zu haben. Der Titel blieb übrigens in der Familie: Im Vorjahr hatte in Bad Segeberg Haukes Bruder Thieß gewonnen. Vater Peter Luther mußte sich in der Meisterschaftswertung Hamburg/Schleswig-Holstein der Herren mit dem fünften Platz zufriedengeben.